

# Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

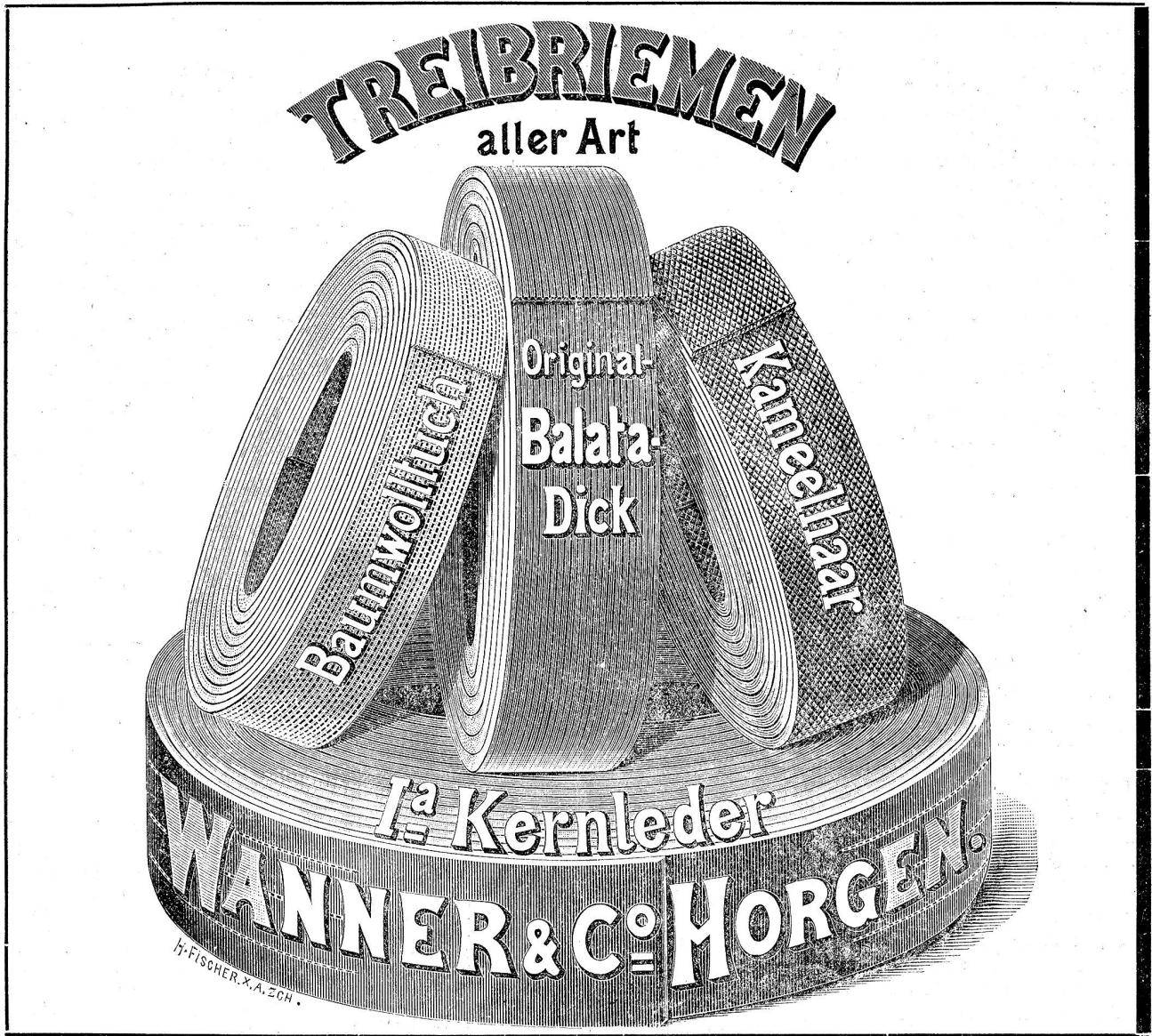
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

**Neues Eisenbahnprojekt.** Die beiden Eisenbahnkomitee Wezikon-Stäfa und Wezikon-Meilen traten zusammen, um gemeinsam eine elektrische Straßenbahn Wezikon-Meilen anzustreben. Die Mitglieder des Normalbahn-Komitees Ulter-Hombrechikon aus den Gemeinden Gohau und Grüningen unterstützten den Gedanken. Herr Ingenieur Dr. du Riche-Preller in Zurich und die Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden, welche die elektrischen Straßenbahnen im Kanton Zug ausführen, boten die erforderliche technische und finanzielle Hilfe. Die ganze Kostenumme wird auf 1,700,000 Fr. geschätzt. Dr. du Riche-Preller und genannte Firma erklärten sich bereit, gemeinsam eine beträchtliche Summe in Aktien und Obligationen zu übernehmen. Ebenso wird auf einen Beitrag vom Staat gerechnet. Den Rest von circa 600,000 Fr. müßten die beteiligten Gemeinden aufbringen. Nach dem jetzigen Projekt wird die Bahn ihren Anfang in Rempten nehmen. Es würde sodann eine eventuelle Fortsetzung nach Bäretswil verlangt. Dann zieht sich die Linie nach Ober- und Unterwezikon, Grüt, Gohau, Dittikon, Grüningen, Binzikon, Willikon, Detmell, Uetikon-Stäfa, Männedorf und Uetikon und endlich nach dem Nordostbahnhof in Meilen bis zur Schifflande. Den Bau der Linie würde die Firma Brown, Boverie u. Cie. übernehmen. Wenn Ulter sich zu diesem

Unternehmen verständigen ließe, könnte auch eine Zweiglinie Ulter-Detmell und eine solche nach Egg in den Plan aufgenommen werden. Wenn das Elektrizitätswerk Wäggtal von dem Konsortium in Wezikon verwirklicht werden könnte, was ebenfalls in Aussicht steht, hätte man Kraft genug, im andern Falle müßte eine große zentrale Kraftstation errichtet werden, die später auch als Reserve dienen könnte. Das Komitee hofft innert den nächsten zwei Jahren das Projekt zur Ausführung zu bringen.

**Elektrizitätswerk Brugg.** Einem raschen Aufschwunges erfreut sich das Elektrizitätswerk der Stadt Brugg. Im Jahre 1891—92 als eines der ersten Gemeindeunternehmen dieser Art gebaut, versteht es heute außer der öffentlichen und privaten Beleuchtung und den zahlreichen Kleinmotoren 9 größere Etablissements, worunter das Schwefelbad Schinznach, mit Lichtstrom und elektrischer Kraft. Das Werk ist für jeden Techniker eine Sehenswürdigkeit. Durch die gegenwärtig im Bau befindliche 300 pferdige Dampfmaschine bringt es seine Leistungsfähigkeit auf 800 Pferdekraft und reißt sich in Bezug auf Betriebssicherheit unter die ersten Elektrizitätswerke der Schweiz.

Daß es sich von Seiten der Industriellen eines regen Zuspruchs erfreut, ist wohl zu begreifen; denn die Kraft-, namentlich aber die Lichtpreise sind für Fabriken ausnehmend günstig, und dazu kommt, daß die Landpreise die denkbar vorteilhaftesten sind.

**Elektrische Straßenbahn.** Am 24. ds. fand eine Versammlung von „Gründungsaktionären“ der Straßenbahn Schwyz-Seewen und Schwyz-Brunnen statt. Es wurde beschlossen, die Trennung der bestehenden Konzession in zwei für sich bestehende Projekte nachzusuchen, in der Meinung, daß die Linie Schwyz-Seewen sofort auszuführen, die Ausführung der Linie Schwyz-Brunnen aber auf einen geeigneten Zeitpunkt zu verschieben sei. Die zur Erstellung der Linie Schwyz-Seewen erforderlichen technischen und finanziellen Vorarbeiten sollen sobald als möglich an Hand genommen werden.

**Elektrische Bahn Bey-Oryon-Villars.** Am Montag morgen begannen die Arbeiten an der elektrischen Bahn Bey-Oryon-Villars. Man hofft, die erste Teilstrecke, Bahnhof By bis Bexier, im Monat Juni einweihen zu können.

**Die Ausführung der Arbeiten für die elektrische Kraftanlage in Thuisis** ist an Herrn Ingenieur Potterat in Yverden übertragen worden. Es soll mit den Arbeiten diese Woche begonnen werden. Später sollen, um die Arbeiten zu fördern, circa 300 Arbeiter beschäftigt werden.

**Das Elektrizitätswerk beim Reichenbach** ist schon seit einiger Zeit in Angriff genommen worden. Gegenwärtig wird Tag und Nacht an einem Tunnel gearbeitet, der das Wasser unter dem obersten Reichenbachfall aufnehmen und in einer Länge von circa 120 Metern der Hochdruckleitung zuführen soll. Wie es heißt, tragen sich die Unternehmer auch mit dem Gedanken, eine größere Fabrik erstellen zu lassen.

**Elektrizitätswerksprojekt Grabs.** In Grabs (St. Gallen) soll unter der Regide des Kreiscommandant Eggenberger ein Elektrizitätswerk entstehen.

**Elektrizitätswerk Hauptweil.** Die Ortsgemeinde Hauptweil stellt an den st. gallischen Regierungsrat das Gesuch um Erteilung der Konzession zur Erstellung einer Wasserwerksanlage am Sorrenbach zum Zwecke der Wasserversorgung und elektrischen Beleuchtung des Dorfes Hauptweil.

**In Lugano** bildete sich eine Gesellschaft für Erstellung einer elektrischen Straßenbahn Lugano-Casora-Carabietta-Agnuzzo-Agno-Ponte Tresa.

**Lugano-Monte San Salvatorebahn.** Dieses Unternehmen kann auch pro 1897 eine Dividende nicht bezahlen. Dagegen erhalten die Aktionäre 12 Fr. per Aktie als rückständigen Bauzins.

**Società Luganese delle Tramvie Elettriche Lugano.** Dieses Unternehmen (Aktienkapital 200,000 Fr.) ist nicht in der Lage pro 1897 eine Dividende auszuschütten; pro 1896 wurden 2 Prozent bezahlt.

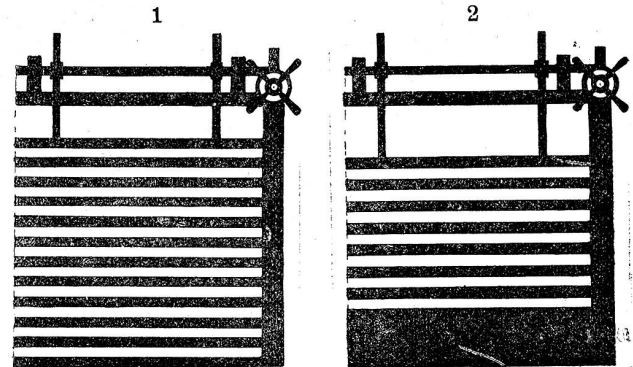
**Betreffend den Plan der Ersetzung der Brennmaterialien durch Elektrizität** schreibt man aus Davos u. a.: „Versuche mit den von Herrn Schindler in Drogenz konstruierten elektrischen Öfen haben sehr günstige Resultate ergeben. Die Kosten der elektrischen Heizung würden diejenigen der Feuerung mit Kohlen und Holz keineswegs übersteigen, ehe noch niedriger sein. Da die elektrische Energie nicht nur zum Heizen, sondern auch zum Kochen verwendet werden könnte, wäre jede die Luft schädigende Rauchentwicklung ausgeschlossen. Wie das Wasser, wie der elektrische Strom zu Kraft- und Beleuchtungszwecken in die Häuser geleitet werden, so würde in Zukunft auch die Elektrizität zu Heizungs- und Kochzwecken zur Verteilung gelangen. Die in der Nähe befindlichen Wasserläufe liefern bei entsprechend großen Anlagen reichlich Kraft für das geplante Unternehmen.“

**Die Elektrizität in der Landwirtschaft.** Vielleicht hat schon der oder jener Leser seit langer Zeit versucht, den elektrischen Strom als wachstumsförderndes Mittel zu gebrauchen. Nun, laut Nr. 89, 956 deutscher Reichspatente handelt es sich jetzt in der That um die Bildung eines

Konfortiums zur Verwertung der — Agrar-Elektrizität. . . Man kennt die ungeheuren Anstrengungen, welche gemacht werden, um das Eindringen der Nebelau in den Weinbergen zu verhindern. Wohl hat man die amerikanischen Neben eingeführt, allein nicht alle Weinstöcke und nicht alle Bodenarten eignen sich für die Neubeepflanzung. Im französischen Departement Charente, moher die ausgezeichneten Cognacs stammen, und in der Champagne war z. B. die Beepflanzung unmöglich. Nun hatte ein Weingutsbesitzer in San Recco auf der Insel Elba die großartige Idee, einen schwachen elektrischen Strom direkt in den Saft der Weinstöcke treten zu lassen. Jean Fuchs — dies der Name — soll in drei Jahren durch diese Behandlung seiner Weingüter vollständig von der Phylloxera befreit und die Gärten in einen geradezu überraschend blühenden Zustand gebracht haben. Auf Grund solcher Erfahrungen machte Professor Schöneff in Wien auch Versuche mit verschiedenen Getreidearten und soll durch Elektrokultur beim Roggen 28 Prozent an Körnern, 56 Prozent beim Weizen, 51 Prozent bei der Gerste Mehrertrag gewonnen haben. Dem Bruder Paulin, Direktor der Kommunalsschule zu Montbrison, gelang es, durch elektrische Behandlung Spinat von monströsen Dimensionen zu erhalten. Lagrange (belgische Militärschule) erhielt auf einem Kartoffelfelde 80 Kilo Kartoffeln auf dem nicht elektrifizierten Teile, auf dem elektrifizierten betrug die Ausbeute das Doppelte und erschien um 15 Tage früher.

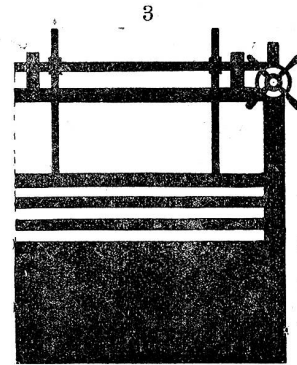
### Wasserschleuße für Abzweigkanäle aus Geschiebeführenden Wasserläufen.

+ Patent Nr. 15029.



Schleuße offen als liegender Einlaufrechen.

Schleuße wenig geschlossen für niedern Geschiebegang.



Schleuße für hohen Geschiebegang gestellt.

Seit es gelungen, Elektrizität in bedeutender Stärke auf weitere Entfernungen zu leiten, haben abseits gelegene Wasserläufe, die früher wertlos waren, für elektrischen Betrieb eine rentable Bedeutung erlangt.

Dies gilt besonders von den Wasserläufen in den Bergen, die mit ergiebigem Gefälle verbunden sind, dabei aber meistens den Uebelstand haben, daß sie bei starkem Mittelwasser und Hochwasser Geschiebeführen, welche enge Einlaufrechen